

Universitätszeitung

150 JAHRE



1828-1978

Träger der Ehrenrechte
des DSE in Gold

Sächsische
Landesbibliothek

2. JULI 1978

Z. 20 20 42

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 15 26. Juli 1978 15 Pf

ZSWK	
Kubi	
Säbi	
BGT	
Mubi	

Ein großer Tag auch für unsere „Baumädchen“



Genosse Egon Krenz im Gespräch mit Studenten der Grundorganisation „Bohuslaw Barto“ (Sektion Architektur): Ingrid Rickenstorff, Sabine Rüger und Sigrun Riebmann.
Foto: ADN, Zentralbild

Stolz und begeistert bei der Sache

Einsatz in Berlin – wichtiger Beitrag zur Lösung der Hauptaufgabe

In einem Brief an die Redaktion der Universitätszeitung heißt es: „Studenten der Sektion Architektur und andere Baustudenten der Technischen Universität Dresden befinden sich seit dem 19. Juni 1978 im Rahmen der FDJ-Initiative Berlin auf den Baustellen im neuen Wohngebiet Berlin-Marzahn. Mit großer Begeisterung helfen wir mit, das Wohnungsbauprogramm unserer Republik in der Hauptstadt Berlin zu verwirklichen. Zur Zeit sind wir überwiegend auf der Baustelle einer Kaufhalle eingesetzt. Es ist die 1000. Kaufhalle, die die Bauleute der DDR nach dem VIII. Parteitag der SED bauen.“

Am 6. Juli besuchte der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Egon Krenz, anlässlich der Schlüsselübergabe der millionsten Wohnung seit dem VIII. Parteitag der SED die Baustelle Berlin-Marzahn. Ihm wurde von den Erbauern des neuen Stadtbezirks, den Einwohnern und von uns Baustudenten ein herzlicher Empfang bereitet. Dieser Tag war ein großes Erlebnis für alle Beteiligten. Den erstmals praktizierten zweiseitigen Einsatz der Baustudenten an Schwerpunkten des Baugeschehens in unserer Republik als Form der Verbindung von Praktikum und Studenten-

den Sommer sehen wir als eine äußerst wirksame Umsetzung und Ergänzung des Studiums an. Gleichzeitig sind wir stolz darauf, mit unserem Einsatz einen nicht überheblichen Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des sozialpolitischen Programms zu leisten.“

Auch die Neuen packen tüchtig zu

Viele künftige Kommilitonen unserer Universität werden vor Studienjahresbeginn in den FDJ-Studentenbrigaden des „O.“ Studienjahres tüchtig mit zupacken, um ein wichtiges Bauobjekt der Deutschen Reichsbahn realisieren zu helfen, und zwar geht es um die Rekonstruktion der Gleisanlagen im Bereich des Bahnhofs Neustadt/Sachsen. Dadurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Transportwege und lösen somit eine bedeutungsvolle ökonomische Schwerpunkttaufgabe.

Die Mädchen und Jungen des Studienjahrganges 1978 kommen aus verschiedenen Regionen der Republik und aus unterschiedlichen Ausbildungszentren. Sie werden mit der aktiven Arbeit an den Gleisbauabschnitten auch einen Einblick in die schwere und verantwortungsvolle Tätigkeit der Eisenbahner erhalten. Aber unser Studentenlager in Neustadt wird nicht nur ein Lager produktiver Arbeit sein, auch der Geselligkeit wird genügend Raum gegeben. Ein vielseitiges kulturelles Programm trägt dazu bei, die Freizeit sinnvoll und erholend zu verbringen. So sind neben aktuellpolitischen Veranstaltungen ein Lager-sportfest, eine Sternwanderung in die Sächsische Schweiz, Diskotheken u. a. m. vorgesehen.

Wir sind der Meinung, daß diese Form der Studentenbrigaden wesentlich die kollektiven Beziehungen festigt und damit gute Bedingungen für den Start ins Studium schafft. Wir wünschen allen künftigen Studentinnen und Studenten, daß sie die gestellten Aufgaben mit ganzer Kraft meistern und der Einsatz für sie unvergessen bleibt.

Schüler

FDJ-Studentenbrigaden zeigen, was sie können

• Hohe Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ • TU-Studenten bewähren sich auf Bauplätzen der Hauptstadt • Egon Krenz überreichte Ehrenbanner des Zentralrates

Ein Meeting im Berliner Plänterwald der FDJ-Studentenbrigaden gab am 17. Juli 1978 den Startschuß für insgesamt 43 000 Studenten aller Universitäten, Hoch- und Fachschulen unserer Republik (davon 3 000 Mädchen und Jungen der TU Dresden), die während eines Teiles ihrer Sommerferien auf Bauplätzen und an anderen Brennpunkten der Volkswirtschaft arbeiten. Rund 20 000 Studenten leisten Brigadeeinsätze in der Hauptstadt beim zentralen Jugendobjekt „FDJ-Initiative Berlin“.

Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des FDJ-Zentralrates, äußerte auf dem Meeting die Gewißheit, daß die Teilnehmer des 13. Jahrgangs der FDJ-Studentenbrigaden mit jugendlichem Elan, Initiative und Schöpfergeist einen weiteren Beitrag zur Erfüllung des „FDJ-Aufgebots DDR 30“ leisten werden.

Er verlieh dem Lager, in dem rund 1 900 Studenten aus höheren Bildungsstätten des Bezirkes Dresden sowie der Berliner Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“ Quartier bezogen haben, den verpflichtenden Namen „XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten“. In Anwesenheit von Prof. Hans-Joachim Böhm, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Wolfgang Berger, Leiter der Abteilung Jugend beim ZK der SED, und Erhard Krack, Oberbürgermeister der Hauptstadt der DDR Berlin, wurden weiteren Persönlichkeiten wurde hervorragende Ergebnisse gewürdigt.

So machten die „FDJ-Baustudentenbrigaden“, die in diesem Zeltlager wohnen, bereits seit Wochen mit stattlichen Leistungen auf sich aufmerksam. Über hohe Produktionsergebnisse bei ihrem vierwöchigen Einsatz in einer „FDJ-Baustudentenbrigade“ im VEB Elektrokohle Berlin, berichtete Ulrich Becht, Leiter einer Studentenbrigade der Sektion Bauingenieurwesen unserer Universität.

Symbolisch übernahmen der Lagerleiter des Zeltlagers „XI. Weltfestspiele“ Hans-Ulrich Rogoll (2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung TU Dresden) das Wanderbanner des Zentralrates der FDJ für die jeweils beste FDJ-Studentenbrigade der Woche, sowie Steffen Husock, Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“, das Banner für die beste „FDJ-Baustudentenbrigade“ der Woche erhielt die Brigade von Detlef Meyer, TU Dresden.



Baustudenten der Brigade Detlef Meyer (rechts) empfangen für ihre vorbildlichen Leistungen aus den Händen von Egon Krenz, Kandidat des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär des Zentralrates (Mitte), eines der Wanderbanner. Links: Karl-Heinz Bergwald, Sekretär des Zentralrats der FDJ.
Foto: Sättern

Unser Ziel: höchstmögliche Ergebnisse

Ich bin Brigadeführer einer Studentenbrigade der Sektion Bauingenieurwesen der TU Dresden. Wir arbeiten bereits vier Wochen beim Ingenieurbau Berlin auf einer Industriebaustelle im VEB Elektrokohle. Wie viele andere Baubrigaden unterstützen wir damit die Berliner Bauarbeiter im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ bei der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms und im Industriebau.

Ich bin Brigadeführer einer Studentenbrigade der Sektion Bauingenieurwesen der TU Dresden. Wir arbeiten bereits vier Wochen beim Ingenieurbau Berlin auf einer Industriebaustelle im VEB Elektrokohle. Wie viele andere Baubrigaden unterstützen wir damit die Berliner Bauarbeiter im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ bei der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms und im Industriebau.

Neben der Arbeit auf der Bau-

stelle waren wir bemüht, die kulturellen Möglichkeiten Berlins zu nutzen. Veranstaltungen im Park der Republik, Kino- und Museumsbesuche, Stadtbummel hinterließen bei uns einen tiefen Eindruck über unsere Hauptstadt.

In Namen aller 1 200 FDJ-Studenten des Bezirkes Dresden, die in diesem Durchgang am Studentensommer in Berlin teilnehmen, sage ich heute, daß wir die Wochen des Studentensommers weiterhin nutzen werden, höchstmögliche Produktionsergebnisse zu erbringen, den Kontakt zu den Berliner Bauarbeitern weiter auszubauen und unser Zusammenleben interessant und für jeden erlebnisreich zu gestalten.

Freundschaft!
(Ulrich Becht auf dem Meeting im Zeltlager der FDJ-Studentenbrigaden „XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten“ am 17. Juli 1978)

Lehre, Forschung und Produktion eng verbunden

Anlässlich der 150-Jahr-Feier der TU finden in Großbetrieben und Institutionen des Bezirkes „Tage der Wissenschaft“ statt, bei denen 65 Wissenschaftler aus 18 Sektionen unserer Universität auftreten. Zur ersten Veranstaltung dieser Art am

21. Juni 1978 erhielten wir folgenden Beitrag des Genossen Dipl.-Ing. Dieter Schneider, Direktor für Wissenschaft und Technik im VEB „Otto Buchwitz“ Starkstromanlagenbau Dresden.

Der VEB „Otto Buchwitz“ Starkstrom-Anlagenbau Dresden als Finalproduzent für Energieübertragungs- und -verteilungsanlagen kann auf eine jahrelange gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der TU Dresden zurückblicken. Sie begann 1968 mit der Sektion Elektrotechnik und wurde 1975 auf die Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen sowie 1976 auf die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft ausgedehnt.

Diese Zusammenarbeit konzentriert sich vorwiegend auf Aufgabenkomplexe, deren Lösung zur Sicherung eines wissenschaftlich-technischen Vorlaufs der Haupterzeugnisse zur rationalen und effektiven Gestaltung des Produktionsprozesses beiträgt. Dies dient einerseits dazu, das Niveau der Gebrauchswerte und der Produktion unserer Erzeugnisse insgesamt zu erhöhen, zum anderen aber auch, durch eine enge Verbindung

von Lehre, Forschung und Produktion die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik zur Grundlage der Ausbildung zu machen.

Unsere Kollektive und Brigaden unterstützen den Erziehungs- und Ausbildungsprozess der zeitweilig im Betrieb tätigen Studenten und fördern die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten als wissenschaftlicher und technischer Nachwuchs für die Industrie. Daneben bilden auch die Aus- und Weiterbildung von Kadern der Industrie sowie das gemeinsame Wirken gesellschaftlicher Organisationen der TU Dresden und unseres Betriebes einen wesentlichen Bestandteil dieser vielseitigen Zusammenarbeit.

Mit der Sektion Elektrotechnik bearbeiten wir heute langfristige Forschungsaufgaben auf den Gebieten der Feststoffisolierung, Spannungsbeanspruchung

und Isolationskoordination, der Gestaltung von Mittelspannungsschaltzeilen sowie der thermischen und dynamischen Festigkeit von Schaltanlagen. Die Zusammenarbeit mit der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen konzentriert sich auf die Fertigungsprozessgestaltung bei der Überleitung neuer Erzeugnisse und die Ermittlung von Rationalisierungsmöglichkeiten auf den Prozessgebieten der Umform- und Fügetechnik.

Zum Tag der Wissenschaft, der gleichzeitig durch die Betriebssektion der Kammer der Technik als 25. Intelligenzforum durchgeführt wurde, erfolgte in einer gemeinsam gestalteten Vortragsreihe einerseits die Vorstellung von technisch-wissenschaftlichen Ergebnissen, andererseits wurden aber auch Aspekte der Meisterung der wissenschaftlichen (Fortsetzung auf Seite 2)

VI. Interlager der TU eröffnet



Montag, 17. Juli, 7 Uhr: Feierlicher Eröffnungssappell des VI. Internationalen Studentenlagers der TU „Artur Becker“ in der Mohnd- und Gedankstätte „Georg Schumann“. Genosse Professor Liebischer (links), Rektor unserer Universität, begrüßt die rund 500 Teilnehmer der Studentenbrigaden, unter ihnen Kommilitonen aus den Partnerhochschulen der sozialistischen Bruderländer, zugleich im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung, des Senats und aller Angehörigen der TU aufs herzlichste. Er wünschte ihnen recht viel Freude und Erfolg bei der Meisterung der ihnen übertragenen Aufgaben an volkswirtschaftlich bedeutenden Einsatzobjekten sowie unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen im Geiste der Freundschaft und des proletarischen Internationalismus.
Foto: UFBS/Lau